

aut: presse ausstellung
über lois welzenbacher
ein filmprojekt von lukas schaller und rainer köberl im aut
ein anderer architekt der moderne im archiv für baukunst

Eine gemeinsame Ausstellung des aut und des Archiv für Baukunst anlässlich des 130. Geburtstages des bedeutenden österreichischen Architekten der Zwischenkriegszeit und im Rahmen des 350-Jahr-Jubiläums der LFU Innsbruck.

ausstellungsorte **aut. architektur und tirol**
 Lois Welzenbacher Platz 1, 6020 Innsbruck, Ebene 0 – 2
 + 43.512.57 15 67
 office@aut.cc, www.aut.cc

Archiv für Baukunst
 Forschungsinstitut der Universität Innsbruck
 Lois Welzenbacher Platz 1, 6020 Innsbruck, Ebene 6 – 9
 +43.512.507 33 101
 archiv-baukunst.uibk.ac.at

presseggespräch Donnerstag, 10. Oktober 2019, 11.00 Uhr
 mit Arno Ritter (Leiter aut. architektur und tirol),
 Christoph Hölz (Stv. Leiter Archiv für Baukunst),
 Rainer Köberl (Architekt), Lukas Schaller (Fotograf)

eröffnung Donnerstag, 10. Oktober 2019, 19.00 Uhr
 Einführende Worte: Wolfgang Meixner (Vize rektor der LFU
 Innsbruck), Arno Ritter (Leiter aut), Christoph Hölz (Stv.
 Leiter Archiv für Baukunst) und Rainer Köberl (Architekt)

ausstellungsdauer 11. Oktober 2019 bis 11. Jänner 2020

öffnungszeiten di – fr 11.00 – 18.00 Uhr
 sa 11.00 – 17.00 Uhr
 an Feiertagen sowie am 24. und 31. 12. 2019 geschlossen

kurztext

Lois Welzenbacher (1889 – 1955) gilt als einer der bedeutendsten österreichischen Architekten der Zwischenkriegszeit. Anlässlich seines 130. Geburtstages und im Rahmen des 350-Jahr-Jubiläums der LFU Innsbruck bietet eine gemeinsame Ausstellung des **aut** und des Archiv für Baukunst in dem von Welzenbacher errichteten Adambrau die Möglichkeit, das überaus heterogene Werk des Architekten unter neuen Blickwinkeln zu betrachten.

Die von Rainer Köberl gemeinsam mit dem Fotografen und Filmemacher Lukas Schaller konzipierte Ausstellung im **aut** besteht aus filmischen Dokumentationen von sechzehn heute noch erhaltenen Bauten Lois Welzenbachers vermitteln. Im Archiv für Baukunst werden scheinbar gegensätzliche Entwürfe Welzenbachers – dem „anderen Architekt der Moderne“ – mit Plänen, Fotografien und Modellen einander gegenübergestellt.

Eine Ausstellung im Rahmen des 350-Jahr-Jubiläums der Leopold Franzens Universität Innsbruck mit freundlicher Unterstützung von Holzbaur GmbH & Co KG und IKB – Innsbrucker Kommunalbetriebe

ausstellung

über lois welzenbacher

11. Oktober 2019 bis 11. Jänner 2020

Lois Welzenbacher (1889 – 1955) gilt als einer der bedeutendsten österreichischen Architekten der Zwischenkriegszeit. Anlässlich seines 130. Geburtstages und im Rahmen des 350-Jahr-Jubiläums der LFU Innsbruck bietet eine gemeinsame Ausstellung des **aut** und des Archiv für Baukunst in dem von Welzenbacher errichteten Adambräu die Möglichkeit, das überaus heterogene Werk des Architekten unter neuen Blickwinkeln zu betrachten.

Lois Welzenbacher nimmt innerhalb der österreichischen Architekturgeschichte in mehrfacher Hinsicht eine Sonderstellung ein. Zum einen betrifft es seine Ausbildung an der Technischen Hochschule München bei Theodor Fischer, seine Affinität zum „International Style“ wie seine Tätigkeit als Architekt während der NS-Zeit, die bisher nur wenig aufgearbeitet wurde. Zum anderen ist es seine stilistische Bandbreite, die vom Klassizismus über die sogenannte Neue Sachlichkeit bis zu organischen Raumkonzeptionen reicht, aber auch Elemente des Regionalismus umfasst.

Was die zwischen 1920 und 1955 von Welzenbacher realisierten Bauten verbindet ist weniger ein formaler Stil, als vielmehr sein sensibler Umgang mit der Topografie und sein räumliches Denken. Sein Bestreben, den lokalen Kontext zu berücksichtigen, zeigt sich bereits in den frühen Projekten aus den beginnenden 1920er Jahren. So vermitteln das Haus Settari in Südtirol mit seiner organischen Raumorganisation und Form, die einem romantischen Expressionismus verpflichteten Häuser einer Siedlung in der Reichenau in Innsbruck und die fast gleichzeitig im großstädtischen Ambiente von Wien errichtete klassizistische Villa Arnold sehr deutlich die Bandbreite und die Individualität des Architekten.

Zu den Höhepunkten im Schaffen von Lois Welzenbacher zählen die beiden in den 1930er Jahren in Zell am See gebauten Landhäuser Buchroithner und Heyrovsky, die sich formal am „Internationalen Stil“ orientieren und betont landschaftsbezogen konzipiert sind. Insbesondere das Haus Heyrovsky, dessen Grundriss keinen einzigen rechten Winkel aufweist, gilt als Ikone des „organischen Bauens“. Zum anderen realisierte Welzenbacher in dieser Zeit mit dem Sudhaus des Adambräus einen zeichnerhaften Industriebau, der ganz aus den Bedingungen des Produktionsprozesses entwickelt wurde, oder das Kurhotel Seeber, einen achtgeschossigen Turmbau mit markant auskragenden Balkonen. Dass Lois Welzenbacher mit derartigen Projekten auch international Anerkennung fand, beweist der Umstand, dass er 1932 als einziger in Österreich lebender Architekt auf der von Philip C. Johnson und Henry-Russell Hitchcock konzipierten Ausstellung „The International Style“ im MoMa in New York vertreten war.

Von den zahlreichen Projekten, die Lois Welzenbacher in Tirol und v. a. in Innsbruck realisierte, sind heute nur mehr wenige unverändert erhalten. Diese prägen jedoch – wie die beiden Hochhäuser für die Städtischen Elektrizitätswerke (heute IKB) und das Adambräu – nach wie vor das Stadtbild. Städtebauliche Projekte für Innsbruck oder für den Wiederaufbau von Wien nach dem Zweiten Weltkrieg, die weitgehend auf den Theorien Theodor Fischers beruhten, wurden allerdings weder aufgegriffen, noch realisiert.

Die Rezeption des Werks von Welzenbacher konzentriert sich in erster Linie auf seine Bauten der „klassischen Moderne“ und deren fotografische Inszenierungen durch Welzenbacher selbst. Denn er verstand es wie kaum ein anderer, seine Bauten in bildliche Ikonen übersetzen zu lassen und retouchierte einzelne Fotografien gezielt, um seinen Entwurfsgedanken besser sichtbar zu machen.

**über lois welzenbacher
ein filmprojekt von lukas schaller und rainer köberl im aut
ein anderer architekt der moderne im archiv für baukunst**

Die Ausstellung „Über Lois Welzenbacher“ im Adambräu – einem seiner zentralen Bauwerke, das 2004 von Rainer Köberl, Erich Wucherer und Thomas Giner für das **aut** und das Archiv für Baukunst transformiert wurde – möchte dieser einseitigen Rezeption entgegenwirken. Zum einen sind Projekte zu sehen, die wenig bekannt sind, obwohl auch bei ihnen die „feine Klinge“ von Welzenbacher im Entwurf zu entdecken ist. Zum anderen werden bekannte Bauwerke unter einem neuen Blickwinkel betrachtet, der den Fokus auf architektonische Feinheiten wie etwa die subtile Transformation von historischen Elementen in die Moderne richtet.

Die von Rainer Köberl gemeinsam mit dem Fotografen und Filmemacher Lukas Schaller konzipierte Ausstellung im **aut** besteht aus filmischen Dokumentationen von sechzehn heute noch erhaltenen Bauten Welzenbachers. Gezeigt werden die Häuser Arnold (Wien), Baldauf und Settari (Bad Dreikirchen), Buchroithner und Heyrovsky (Zell am See), Plahl (Kitzbühel), Proxauf (Arzl), Schmucker (Ruhpolding) und Welzenbacher (Absam), die Hochhäuser für das Adambräu und die Städtischen Elektrizitätswerke in Innsbruck, das Kurhotel Seeber und eine Buchhandlung in Hall in Tirol, eine Kirche in Huben (Osttirol) und zwei Wohnbauten in Bregenz und Feldkirch.

Lange und ruhige Kameraeinstellungen vermessen den städtebaulichen oder landschaftlichen Kontext, machen Details, Oberflächenstrukturen wie Materialien sichtbar und vermitteln die spezifischen Raumdramaturgien der Gebäude. Indem sie den Blick auf weitgehend unbekannt Qualitäten lenken, möchten Rainer Köberl und Lukas Schaller zu einer Neubewertung des Werks von Lois Welzenbacher beitragen. Ergänzt wird die Ausstellung durch ein Modell von Innsbruck, das Lois Welzenbachers nicht realisierte städtebauliche Konzepte zeigt.

Im Archiv für Baukunst werden scheinbar gegensätzliche Entwürfe Welzenbachers – dem „anderen Architekt der Moderne“ – mit Plänen, Fotografien und Modellen einander gegenübergestellt und so die Ambivalenz zwischen Internationalität und Regionalität, Tradition und Innovation, Funktionalismus und organischem Bauen herausgearbeitet.

Integraler Bestandteil der Ausstellung ist die von Rainer Köberl initiierte Web-Site loiswelzenbacher.at, auf der u. a. die vergriffenen Publikationen über Lois Welzenbacher von Guido Harbers (1931) so-wie von Friedrich Achleitner und Ottokar Uhl (1968) digital verfügbar sein werden.

Begleitend zur Ausstellung finden Vorträge von Joachim Moroder und Dietrich Neumann, ein „nimm 3“ mit Werner Burtscher, Hugo Dworzak und Bruno Sandbichler über deren Beziehung zu Welzenbacher, eine Führung zu Welzenbachers Bauwerken in Absam und Hall sowie eine Führung durch das Adambräu statt. Außerdem wird sich eine vom Archiv für Baukunst konzipierte Publikation der Geschichte des Adambräu-Sudhauses von der Planung bis zur heutigen Nutzung widmen.

über lois welzenbacher
ein filmprojekt von lukas schaller und rainer köberl

mit filmen von lukas schaller gezeigte projekte von lois welzenbacher

Umbau Buchhandlung Moser (heute Riepenhausen), Hall in Tirol, 1919
 Haus Baldauf, Bad Dreikirchen, 1922–23
 Haus Arnold, Wien, 1923–24
 Haus Settari, Bad Dreikirchen, 1922–23
 Städtische Wohnanlage, Feldkirch, 1925–26
 Kirche in Huben (Osttirol), 1925 – 28
 Haus Plahl, Kitzbühel, 1926
 Adambrau Sudhaus, Innsbruck, 1926
 Verwaltungsgebäude der Städtischen Elektrizitätswerke, Innsbruck, 1926–27
 Wohn- und Geschäftshaus, Bregenz, 1926–27
 Haus Buchroithner, Zell am See, 1928–30
 Kurhotel Seeber (heute Parkhotel), Hall in Tirol, 1930–32
 Haus Proxauf, Arzl, 1931
 Haus Heyrovsky, Zell am See, 1932
 Haus Schmucker, Rupolding, 1938–39
 Haus Welzenbacher, Absam, 1945

lois welzenbacher

1889 geb. in München; 1903 – 05 Maurerlehre sowie Gewerbliche Fortbildungsschule in Wien; 1907 – 10 Technischer Zeichner in mehreren Büros sowie Besuch der Kunstgewerbeschule in München; 1912 – 13 Architekturstudium an der Technischen Hochschule in München bei Theodor Fischer und Friedrich von Thiersch (ohne Abschluss); 1914 – 18 Wehrdienst beim Tiroler Kaiserjäger-Regiment; 1918 Eröffnung des ersten Ateliers in Innsbruck; 1922 – 23 Lehrtätigkeit an der Staatsgewerbeschule für Hochbau und Kunstgewerbe in Innsbruck; 1926 Zuerkennung der 1. und 2. Staatsprüfung; 1929 Stadtbaudirektor von Plauen; ab 1931 Atelier in München; 1939 – 45 Beratender Architekt der Siebel Flugzeugwerke in Halle an der Saale; 1943 das Münchner Haus wird durch Bomben zerstört und das Planarchiv geht verloren; Übersiedelung nach Absam; 1947 – 49 Lehrauftrag an der Akademie der Bildenden Künste in Wien und 1947 Ernennung zum a. o. Professor; 1949 Herausgabe der Zeitschrift „Der Plan“ (gem. mit Thomas Schwarz); 1955 Ernennung zum o. Professor; Preis der Stadt Wien; verstorben am 13. August 1955 in Absam

ausstellungen (Auswahl)

1920 Café München, Innsbruck (gem. mit Albin Egger-Lienz); 1921 Augsburg; 1923 Karlsruhe; 1925 Ludwigshafen; 1928 „Heim und Technik“, München (gem. mit Schmitthenner, Taut, Tessenow u. a.); „Wohnung und Siedlung“, Linz; 1930, 1934 und 1936 RIBA Royal Institute of British Architects, London (Jahresausstellungen); 1932 „The International Style: Architecture since 1922“, Museum of Modern Art, New York; 1953 „Haus in der Landschaft“, Wiener Secession, Wien

bibliografie (Auswahl)

Guido Harbers: Lois Welzenbacher. Arbeiten der Jahre 1919 bis 1931, München 1931; Friedrich Achleitner u. Ottokar Uhl: Lois Welzenbacher 1889 – 1955, Salzburg 1968; August Sarnitz: Lois Welzenbacher, Architekt, 1889 – 1955, Salzburg 1989; Kat. Ausst. Lois Welzenbacher 1889 – 1955, Architekturmodelle, Studienarbeiten der Universität Innsbruck und der TU München, Innsbruck 1990

bauten und projekte (Auswahl)

1913 Projekt für eine Kapelle in ländlicher Gegend; 1913 – 17 Projekt für ein Badehaus für Sellier und Hommel, Starnberger See (D); 1918 Wettbewerb (WB) Heldendenkmal und Gestaltung Berg Isel, Innsbruck; 1919 Umbau der Buchhandlung Moser, Hall i. T.; WB „Friedenskirche in Innsbruck“ (1. Preis); 1920 Café „Stadt München“, Innsbruck;

Projekt für Druckerei Buchroithner, Innsbruck; 1920 – 21 Villa Schörg, Hintertux; 1920 – 22 Gut Bärhof, Aldrans; 1920 – 24 Suchy-Werke, Langkampfen; 1920 – 25 Gasthof „Goldene Rose“, Innsbruck; 1921 – 22 Wohnung Simeoni, Innsbruck; 1922 WB architektonische Ausgestaltung des Unterwerkes Zirl; 1922 – 23 Haus Settari, Bad Dreikirchen bei Waidbruck (I); Haus Baldauf, Bad Dreikirchen bei Waidbruck (I); Hotel und Café Reisch, Kitzbühel; Siedlung Reichenau, Innsbruck; 1923 WB für ein Kurhaus mit Badeanlagen, Hall i. T. (1. Preis); Kaiserjäger-Ehrenggrab, Innsbruck; WB Universität Innsbruck (1. Preis); Odeon Casino im „Café München“, Innsbruck; 1923 – 24 Haus Arnold, Wien; 1924 WB Bahnhof Innsbruck (3. Preis); 1925 Gefallenendenkmal Neue Universität, Innsbruck; Bahnhofskiosk Innsbruck; Kriegerdenkmal Wattens; Umbau des Kerschbuchhofes, Innsbruck-Hötting; 1925 – 26 Festhalle Feldkirch; Projekt für die Wagner'sche Universitätsbuchdruckerei, Innsbruck; Gasthof „Wilder Mann“, Innsbruck; 1925 – 28 Haus Buchroithner, Innsbruck; 1926 Haus Dr. Plahl, Kitzbühel; WB Gartenstadt Burghausen am Inn (D) (1. Preis); WB Völkerbundpalast in Genf (CH); Adambräu Sudhaus, Innsbruck; 1926 – 27 „Innsbrucker Nachrichten“, Wohn- und Geschäftshaus, Bregenz; Verwaltungsgebäude der Städtischen Elektrizitätswerke, Innsbruck; WB Nordkettenbahn, Hotel und Seilbahnstation Seegrube, Innsbruck; 1928 Tanzcafé Reisch, Kitzbühel; „Dreiraumwohnung für ein kinderloses Ehepaar“, Ausstellung in München; 1928 – 29 Haus Schulz, Recklinghausen (D); 1928 – 30 Haus Buchroithner, Zell am See; 1929 „Einraumwohnung für die werktätige Frau“, Ausstellung in Linz; 1929 – 30 Haus Rosenbauer, Linz; Projekt für ein Kellerlokal für A. Rainer, Kitzbühel; 1929 – 31 Haus Treichl, Innsbruck; 1930 Projekt für ein Großkraftwerk in Gallipoli; WB Lehrerbildungsanstalt Innsbruck; 1930 – 31 Turmhotel Seeber, Hall i. T.; Projekte für ein Landhaus, ein kleines Haus und das Haus Welzenbacher in Absam; 1931 Adambräu Kühlschiff, Innsbruck; Haus Proxauf, Arzl; 1931 – 33 Kinderheim Ehlert und Schule, Hindelang, Allgäu (D); Haus Heyrovsky, Zell am See; 1932 – 33 Terrassenhotel am Oberjoch, Allgäu (D); 1933 Haus Pittl, Hindelang; Haus Wex, Oberjoch; 1934 Haus Koppe, über Klais; Projekt für das Hotel Vigilio, Pustertal (I); 1935 Kino Mittenwald (D); Haus Welzenbacher, München-Blütenring (D); Hotel am Lautersee, Mittenwald (D); Projekt Haus Albers, Starnberger See (D); WB für den Entwurf der Tankstellen an der Reichsautobahn; 1935 – 37 Haus Grassow, Partenkirchen; 1936 Projekt Haus Wurmer, Mittenwald; 1937 Projekt für ein Strandhaus in Sylt (D); 1938 – 39 Kino Reheis, Brandenburg (D); Haus Schmucker, Ruhpolding (D); 1939 Kino Reheis, Wasserburg am Inn (D); 1939 – 40 Umbau Hotel Continental, München-Billing (D); 1939 – 44 Flugzeugwerke Siebel, Halle an der Saale (D); 1940 Café „Alter Botanischer Garten“, München (D); 1941 Projekt für die Gefolgschaftssiedlung der Leichtmetallwerke Rackwitz (D); 1942 – 43 Projekte für ein Mausoleum, ein Gutshaus und ein Hotel in Kalabrien (I); 1943 – 44 Projekt für die Flugzeugwerke Siebel, Rotterdam (NL); 1945 Haus Welzenbacher, Absam; 1946 WB Verbauung des Donaukanals, Wien (6. Preis); 1947 WB Verbauung des Mirabellplatzes („Kurhalle“), Salzburg; WB Sparkassendurchgang, Innsbruck; 1947 – 48 Projekt für das College Alpach; 1948 WB Neugestaltung des Burgtheaters, Wien; 1948 – 49 Entwurf für das UNO-Gebäude, New York (USA); 1949 – 50 Umbau Café Greif, Innsbruck; Projekt für die Verbauung des Karlsplatzes, Wien; 1951 WB Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, Innsbruck-Saggen (1. Preis); Pfarrhaus und Jugendheim, Innsbruck-Saggen; WB Franziskanerkloster mit Kirche in Kufstein; 1953 – 54 Siedlung, Jedlesee, Wien; 1953 – 55 Schule Kagran; WB für das Historische Museum der Stadt Wien

rahmenprogramm zur ausstellung

Samstag, 9. November 2019, 15.00 Uhr

Führung „Über Lois Welzenbacher“ und das Adambräu

Eine Führung mit Rainer Köberl, Christoph Hölz und Arno Ritter

Lois Welzenbacher (1889 – 1955) gilt als einer der bedeutendsten österreichischen Architekten der Zwischenkriegszeit. Anlässlich seines 130. Geburtstages bietet eine gemeinsame Ausstellung des aut und des Archiv für Baukunst in dem von Welzenbacher errichteten Adambräu die Möglichkeit, das überaus heterogene Werk des Architekten unter neuen Blickwinkeln zu betrachten. Im Rahmen der Premierentage führen Rainer Köberl, Christoph Hölz und Arno Ritter durch die Ausstellung und das Haus.

Freitag, 15. November 2019, 16.00 Uhr

Führung „Haus Welzenbacher (Absam) mit einem Spaziergang durch Hall“

Eine Führung mit Rainer Köberl und Arno Ritter

Treffpunkt: vor dem MPREIS Absam, Dörferstraße 4, 6067 Absam

Anmeldung bis 25. Oktober tel. 0512. 57 15 67 oder E-Mail an office@aut.cc

Eintritt frei

Bei einer Führung mit Rainer Köberl und Arno Ritter kann das 1945 von Lois Welzenbacher für sich und seine Familie in Absam errichtete kleine Haus besichtigt werden. Im Anschluss daran spazieren wir hinunter nach Hall und besuchen die Grabstätte von Lois Welzenbacher am Haller Friedhof, das Kurhotel Seeber (heute Parkhotel), eines der ikonischen Bauwerke Welzenbachers aus den 1930er Jahren, sowie die 1919–22 umgebaute Buchhandlung Moser (heute Riepenhausen).

Donnerstag, 21. November 2019, 19.00 Uhr

nimm 3 „Werner Burtscher, Hugo Dworzak, Bruno Sandbichler: Meine Beziehung zu Lois Welzenbacher“

Bei diesem „nimm 3“ werden drei Architekten unterschiedlicher Prägung über ihre jeweils persönliche Beziehung zu Lois Welzenbacher und dessen Bauten reflektieren. So kam Werner Burtscher bereits als Jugendlicher in Kontakt mit Lois Welzenbachers markantem Wohnbau in Feldkirch, für Hugo Dworzak ist es v.a. das Haus Settari in Bad Dreikirchen, das er regelmäßig aufsucht und Bruno Sandbichler war u. a. maßgeblich für die Erhaltung des Kurhotel Seeber in Hall mitverantwortlich.

Donnerstag, 28. November 2019, 19.00 Uhr

Vortrag „Joachim Moroder: Lois Welzenbacher und die Möbel der Tiroler Moderne“

Ein Vortrag in Kooperation mit dem Archiv für Baukunst

Mittwoch, 15. Jänner 2020, 19.00 Uhr

Vortrag „Dietrich Neumann: Lois Welzenbacher und die internationale Moderne“

Ein Vortrag in Kooperation mit dem Archiv für Baukunst

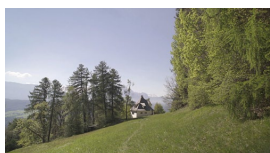
**aut: presse über lois welzenbacher
ein filmprojekt von lukas schaller und rainer köberl**

Die Bilder stehen Ihnen im Pressebereich unserer Web-Site www.aut.cc in druckfähiger Auflösung (Bildbreite ca. 15 bis 20 cm) zur Verfügung.

Im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Anführung des Bildnachweises dürfen die Aufnahmen honorarfrei abgedruckt werden.



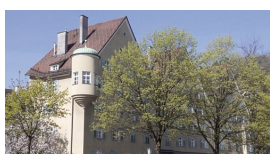
Welzenbacher_Baldauf_Schaller.jpg
Lois Welzenbacher, Haus Baldauf,
Bad Dreikirchen, 1922–23
Bildnachweis: © Lukas Schaller (Film-Still)



Welzenbacher_Settari_2_Schaller.jpg
Lois Welzenbacher, Haus Settari,
Bad Dreikirchen, 1922–23
Bildnachweis: © Lukas Schaller (Film-Still)



Welzenbacher_Settari_Schaller.jpg
Lois Welzenbacher, Haus Settari,
Bad Dreikirchen, 1922–23
Bildnachweis: © Lukas Schaller (Film-Still)



Welzenbacher_Feldkirch_Schaller.jpg
Lois Welzenbacher, Städtische Wohnanlage,
Feldkirch, 1925–26
Bildnachweis: © Lukas Schaller (Film-Still)



Welzenbacher_Adambraeu_2_Schaller.jpg
Lois Welzenbacher, Adambrau Sudhaus, Innsbruck, 1926
Bildnachweis: © Lukas Schaller (Film-Still)



Welzenbacher_Adambraeu_Schaller.jpg
Lois Welzenbacher, Adambrau Sudhaus, Innsbruck, 1926
Bildnachweis: © Lukas Schaller (Film-Still)



Welzenbacher_Seeber_Schaller.jpg
Lois Welzenbacher, Kurhotel Seeber (heute Parkhotel),
Hall in Tirol, 1930–32
Bildnachweis: © Lukas Schaller (Film-Still)

aut: presse



Welzenbacher_Heyrovsky_2_Schaller.jpg

Lois Welzenbacher, Haus Heyrovsky, Zell am See, 1932

Bildnachweis: © Lukas Schaller (Film-Still)



Welzenbacher_Heyrovsky_Schaller.jpg

Lois Welzenbacher, Haus Heyrovsky, Zell am See, 1932

Bildnachweis: © Lukas Schaller (Film-Still)



Welzenbacher_Schmucker_Schaller.jpg

Lois Welzenbacher, Haus Schmucker, Rupolding, 1938–39

Bildnachweis: © Lukas Schaller (Film-Still)



Welzenbacher_Absam_Schaller.jpg

Lois Welzenbacher, Haus Welzenbacher, Absam, 1945

Bildnachweis: © Lukas Schaller (Film-Still)